

## Das Fach Wirtschaft in NRW-Gymnasien

Seit Jahren möchte die Partei FDP das Fach Wirtschaft an den Schulen von NRW einführen. Nun, nachdem die FDP Koalitionspartner der CDU in der Landesregierung ist, könnte dieser Vorschlag Wirklichkeit werden.

Die Einführung wird frühestens zum Schuljahr 2020/2021 erfolgen. In anderen Bundesländern ist das Fach Wirtschaft seit 2016 bereits Pflichtfach an Schulen, z.B. im Bundesland Baden-Württemberg. NRW möchte deshalb mit der Einführung die Lücken zu den anderen Bundesländern schließen.

Doch ist die Angleichung an andere Bundesländer schon Grund genug, die Fächerstruktur an den Gymnasien zu ändern? Wir diskutieren den Vorschlag.

Was sagen die Beteiligten zu der Frage? 84% der Schulleiter, 75% der Lehrer, 87% der Eltern und 72% der Schüler sind für die Einführung. Dies klingt zunächst nach einer hohen Zustimmung. Gibt es nicht aber doch Gründe, die trotz der Zustimmung gegen die Einführung sprechen?

Kritiker befürchten einen zu massiven Einfluss von Unternehmen auf heranwachsende Schülerinnen und Schüler. Durch zu einseitige Unterrichtsinhalte, die zu unternehmensfreundlich sind, werde eine kritische Sicht auf Unternehmensentscheidungen vernachlässigt. Aber wird das Fach Wirtschaft den Einfluss der Unternehmen nicht tatsächlich sogar mindern, indem im Unterricht kritisch z.B. über Kündigungen, über Arbeitsformen wie Leiharbeit diskutiert wird? Im Fach Wirtschaft könnten Themen wie Globalisierung (Verflechtung von Gütern und Produktion) oder Arbeitsrechte im Unterricht behandelt werden, z.B. die Arbeitsbedingungen von Näherinnen in Billiglohnländern. Somit könnten sich die Schüler/innen ein Urteil über die Arbeitsbedingungen bilden, welches dazu führt, dass die Schüler/innen Kritik an Unternehmen entwickeln.

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) lehnt das Fach ab, da die Fächer Politik und Sozialwissenschaften verdrängt werden können, dass also zu wenig Unterrichtszeit für politische Themen übrig bleibt. Andere Gruppen sagen, dass das Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zusammen unterrichtet werden kann und soll, da die Themen bereits sehr ähnlich sind.

Offen ist weiterhin – wie die Schulministerin auch sagt – welche Inhalte im Detail unterrichtet, wie die Lehrerausbildung angepasst werden kann – schließlich muss es ja auch „Wirtschaftslehrer“ geben – und wie Unterrichtsmaterialien im Fach Wirtschaft aussehen (diese müssten auch erst hergestellt werden, was nicht in ein paar Wochen geht...).

Verbunden mit neuen Wirtschaftsbüchern, auch an unserer Schule, wären höhere Kosten. Hinzu kommt, dass der Lehrplan neu erarbeitet werden muss und dies sehr viel Zeit kostet. Außerdem kann es sein, dass die Inhalte fachfremd unterrichtet werden, da noch nicht genug Wirtschaftslehrer vorhanden sind.